



Textmontage	Renaud Fletie
Konzept	Daniel Fueter
Inszenierung	Stefan Viering
Assistenz	Laura Leupi
Ausstattung	René Ander-Huber
Licht	Li Sanli

Puppen hergestellt von Ursula Bienz

Produktion – STERN-THEATER

SIE&ER ist eine REISE in die Gedankenwelt George Sands und die Klaviermusik Chopins, ein Spiel mit Worten, Tönen und Puppen, eine Hommage an eine bedeutende Dichterin und Gesellschaftskritikerin. Das Nachtstück «SIE&ER» spielt 1864, drei Tage vor Sand's sechzigstem Geburtstag. Ihr zu Ehren wird der Sohn Maurice, Schriftsteller, Puppenspieler und Biologe im Puppentheater auf Schloss Nohant, dem Wohnsitz der Familie Sand, «Gabriel» zur Aufführung bringen. George Sand verbringt nächtliche Stunden mit ihrem üblichen Beitrag zum Puppenspiel ihres Sohnes: die Kostüme der Puppen für die Premiere zurecht zu machen. Sie vergegenwärtigt sich im Umgang mit den Puppen ihr Stück und denkt über Alter (ihr Leben, ihre Liebschaften) über das Schreiben, das Theater und die Stellung der Frau nach. Ebenso sind Puppen mit von der Partie. George Sands Worte und die Klavierklänge Frédéric Chopins im Dialog.



...Die aktuelle Produktion im Theater Rigiblick bringt einen abendfüllenden George-Sand-Monolog auf die Bühne, den einst Renaud Fletie (1895–1962), ein Biologe und Französischlehrer, mit George-Sand-Zitaten aus deren Romanen, Aufsätzen, Briefwechseln und Tagebüchern zusammengestellt hat. Das Konzept von Daniel Fueter gliedert diesen Monolog mit Préludes von Frédéric Chopin, an welchen dieser während seines Aufenthalts im Winter 1838 /39 mit George Sand auf Mallorca arbeitete.

... Graziella Rossi spielt die George Sand sehr authentisch und mit grossartiger Bühnenpräsenz.

Sie wechselt mühelos zwischen eigenen Gedanken, Puppenrollenspiel, verschiedenen Tonlagen und bissigen Kommentaren, die sie ihrem klavierspielenden Alter Ego «Piffoël» mitteilt. Als stummes Alter Ego von George Sand reagiert Kagawa nur mit ihrer Körperhaltung. Und sie spielt die stimmungsmässig gut passenden Auszüge aus den Préludes von Chopin mit inniger Hingabe...

Zürichseezeitung 03.03.2017

Da hat ein kleines Team etwas Spannendes ausgegraben und in eine musikalisch-theatralische Soirée verwandelt. Ein vielschichtiger Abend. Man staunt (das tut man oft im Theater Rigiblick) und unterhält sich bestens.... Graziella Rossi variiert virtuos Stimmlagen, Tonfälle, um dem Monolog Farbe zu geben. Ihr quirliges Temperament, ihr Enthusiasmus holt die Figur der George Sand aus den Kulissen des 19. Jahrhunderts heraus, macht sie lebendig und aktuell.... Eriko Kagawa widmet sich den Chopin-Préludes, die den Abend wie auf Flügeln tragen... Kagawa aber sitzt meistens am Klavier, berauscht die Sand-Interpretin und das Publikum mit Chopin und rhythmisiert so den Abend, gibt ihm eine mal schwebende, mal fließende Form – schöne Kontraste zum mitunter schroffen und kantigen Inhalt des Stücks.

journal21.ch